



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Monath April, biß zu Ende des Jahrs 1646. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1735**

**VD18 90103122**

§. XVII. Chur-Brandenburgische neue Offerten wegen Pommern, und dagegen gefordertes Æquivalent.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52163)

1646.  
Octob.

§. XVII.

1646.  
Octob.

Der Chur-Brandenburgischen neuen Offerten, wegen Pommern, und was sie dagegen vor ein æquivalent gefordert.

Unter dessen kam der Chur-Fürst von Brandenburg nach Bielefeld, wohin sich dessen Gesandten erhoben, um mündliche Relation wegen Pommern zu erstatten, welche darauf, am 24ten Octob. nach Osnabrück zurück kamen, und ihre Vollmacht des folgenden Tags dem Grafen Oxenstiern gar solenniter insinuirten: Weil aber selbige ein mehreres nicht in sich begriff, als daß die Gesandten über ein Stück von Vor-Pommern handeln sollten, welche anfänglich die halbe, hernachmahlen die ganze Insel Rügen, und zuletzt die Kemter Triebsee und Barth offerirten, dagegen zum æquivalent, die Erz- und Bischofthümer, Magdeburg, Halberstadt, Hildesheim, Osnabrück und Minden, dann die Fürstenthümer Groß-Glogau, Sagan und Jauer præten-

dirten; So gab OXENSTIERNA die Vollmacht wieder zurück, mit andeuten, daß der Cron Schweden auf solche Art zu handeln nicht gerathen sey; faste darauf mit *Salvio* die Resolution, solches den Kayserlichen und Chur-Bayerischen Gesandten zu eröffnen, auch lieber mit den Kayserlichen, welche Crossen und Halberstadt zum æquivalent vor Pommern offeriren wollten, alleine zu handeln, und sich auf derer, dann des Reichs Garantie zu fundiren, als die Zeit vergeblich mit Chur-Brandenburg zuzubringen. Jedoch um bessern Glimpfs willen, wurde dennoch der Entschluß gefasset, durch den Französischen Resident *St. Romain*, bey dem Churfürsten mündliche Repräsentation thun zu lassen, und eine bessere Resolution immediate auszuwirken.

§. XVIII.

Die Frankosen suchen die Relation um die Schwedische Antwort wegen Pommern.

Am letzten Octob. fanden sich die *Mediatores* bey den Kayserlichen Gesandten ein, und trugen vor, Sie hätten bey den Frankosen Annahmung gethan: Weil nun der Monat October zu Ende gehe, und sie, Frankosen, verträstet hätten, daß in solcher Zeit eine endliche Resolution aus Schweden kommen solle, die auch, dem Vernehmen nach, eingelangt wäre; so möchten sie solche eröffnen. Worauf die Frankosen geantwortet hätten: Es wäre zwar ein Schreiben vom 6ten Octobr. aus Stockholm eingekommen, (welches sie vorgezeigt) solches aber wäre noch keine Resolution auf dasjenige, was sie aus Osnabrück an die Königin in Schweden geschrieben hätten, sie erwarteten aber in 10. Tagen die rechte Antwort darauf, bis dahin man sich noch gedulden müsse. Inmittlest hielten sie vor gut, daß man die *Minutam* derer Cessions-Instrumenten vor die Hand nehme, und sich deren gegen einander vergleiche, damit man sich, bey erfolgendem Frieden-Schluß, nicht lange deshalb aufhalten dürffte.

die Schweden und Protestirenden keinen billigen Frieden eingehen wollten, ob alsdann die Frankosen sich von ihnen absondern, und ihres Theils, den Frieden absolute mit Seiner Kayserlichen Majestät und dem Haus Oesterreich schliessen wollten, oder nicht? inmassen lestern falls die Mühe mit Vergleichung des Cessions-Instrumenti, vergeblich seyn würde. Die *Mediatores* versetzten: Sie wollten solches denen Frankosen andeuten; doch meynten sie, es würde um deswillen gut seyn; die Berichtigung des Cessions-Instrumenti zu beschleunigen, um dadurch die Schweden desto mehr in Jalousie zu setzen. Die Kayserliche Gesandten erwiederten, solches habe bey ihnen gang kein Bedencken; es würden sich aber die Frankosen vorherho categorice erklären müssen; dann, allem Anschein nach, hätten weder die Frankosen noch die Protestanten rechten Lust zum Frieden: Sie nenneten diesen Krieg nunmehr öffentlich einen Religions-Krieg, und habe der Oxenstiern ohnlänglich, nach vernommener Zeitung, daß Augspurg entsetzt wäre, etliche seiner Confidenten zu sich erfordert, und ihnen gesaget, die intention sey zwar gewesen, nach Eroberung Augspurg, die Winter-Quartier in Bayern und Oesterreich zu nehmen; dieweil es aber nicht behauptet

Verlangen der Frankosen die Cessions-Instrumenta zu berichtigen.

Die Kayserliche Gesandten replicirten: Sie wollten diese Zeit noch zuwarten, ließen sich auch die Berichtigung der Cessions-Instrumenten nicht mißfallen; Nur aber wäre nöthig zu wissen, im fall